

Beteiligungsbericht

Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH

-Abwasserbeseitigung-

Beteiligungsbericht 2016 für die Stadtwerke Bad Dürkheim Abwasserbeseitigungseinrichtung
Teil I - für alle Unternehmen und Einrichtungen

Name des Unternehmens	Stadtwerke Bad Dürkheim Abwasserbeseitigungseinrichtung
Rechtsform am Ende des Wirtschaftsjahrs 2016	öffentlich-rechtlich Eigenbetrieb
Gründung Die Betriebssatzung (neueste Fassung) datiert vom	17.01.2003
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Geschäftsjahres 2016	5.000.000,00 €
Veränderung im Geschäftsjahr	keine
Gegenstand des Unternehmens (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 GemO)	Unschädliche Ableitung von Schmutz- und Oberflächenwasser aus der Stadt Bad Dürkheim sowie Einsammeln, Abfahren, Aufbereiten und Verwerten von Schlamm aus zugelassenen Kleinkläranlagen

Beteiligungsbericht 2016 für die Stadtwerke Bad Dürkheim Abwasserbeseitigungseinrichtung
Teil II - nur für Unternehmen in privater Rechtsform

Entfällt

Beteiligungsbericht 2016 für die Stadtwerke Bad Dürkheim Abwasserbeseitigungseinrichtung
Teil III - für alle wirtschaftlichen Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts

<p>Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 4 GemO) für das wirtschaftliche Unternehmen:</p> <p>"Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt, 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht und 3. der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann." 	<p>Zu § 85 Abs. 1. Nr. 1 bis 3:</p> <p>siehe hierzu den Lagebericht</p> <p>Eine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt durch das Unternehmen ist derzeit nicht absehbar.</p> <p>Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.</p>
---	---

Beteiligungsbericht 2016 für die Stadtwerke Bad Dürkheim Abwasserbeseitigungseinrichtung
Bilanzkennzahlen zum Beteiligungsbericht 2016

1. Rentabilität	
Eigenkapitalrentabilität	1,21%
Cash-Flow in EURO	1.036.000,00 €
2. Vermögensaufbau	
Anlagenintensität	57,74%
Intensität Umlaufvermögen	42,26%
3. Anlagenfinanzierung	
Anlagendeckung I (ohne Ertragszuschüsse)	140,06%
Anlagendeckung II (ohne Ertragszuschüsse)	150,99%
4. Kapitalausstattung	
Eigenkapitalquote (ohne Ertragszuschüsse)	80,87%
Fremdkapitalquote	19,13%
5. Liquidität	
Liquidität I	1728,75%
Liquidität II	1806,26%

Lagebericht 2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Grundlagen des Unternehmens	2
Geschäftsmodell	2
II. Wirtschaftsbericht	2
1. Geschäftsverlauf	2
2. Lage	3
III. Prognosebericht	5
IV. Chancen- und Risikobericht	5
1. Chancenbericht	6
2. Gesamtaussage	6

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die **Abwasserbeseitigungseinrichtung** der Stadt Bad Dürkheim wird als **Eigenbetrieb** unter dem Namen „Stadtwerke Bad Dürkheim – Abwasserbeseitigung“ geführt. Der Zweck des Eigenbetriebes ist, das Schmutz- und Niederschlagswasser von den im Gebiet des Einrichtungsträgers gelegenen Grundstücken abzuleiten und unschädlich zu beseitigen sowie das Einsammeln, Abfahren, Aufbereiten und Verwerten von Schlamm aus zugelassenen Kleinkläranlagen.

Grundlage bildet die **Betriebssatzung** der Stadtwerke Bad Dürkheim – Abwasserbeseitigung vom 16.01.2003. Die laufende Betriebsführung gemäß Betriebssatzung § 6 erfolgt durch die Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH.

Im Gebiet der Stadt Bad Dürkheim wohnen laut Statistischem Landesamt 19.318 meldepflichtige Einwohner (Stand 31.12.2016) und 7 NATO-Angehörige.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Zum 01.01.2014 konnten aufgrund rückläufiger Abschreibungen die wesentlichen Abwasserentgelte gesenkt werden. Seither sind die Abschreibungen gegenüber 2014 wieder um 1,9 % angestiegen. Aufgrund des geringen Anstiegs wird eine Entgeltanpassung derzeit als nicht erforderlich gesehen.

In der Kläranlage konnte die seit Jahren schrittweise durchgeführte Umstellung des Steuerungssystems von Simatic S 5 auf S 7 mit der abschließenden Umstellung der Zentralsteuerung nahezu abgeschlossen werden. Damit befindet sich das Steuerungssystem auf dem technisch aktuellen Stand.

Die Erschließung des Neubaugebietes Langwiesen in Leistadt mit 45 Hausanschlüssen wurde plangemäß durchgeführt. Ebenso begannen die Erschließungsmaßnahmen für das große Neubaugebiet Fronhof II im Stadtgebiet mit voraussichtlich ca. 260 Hausanschlüssen. Die Fertigstellung der Erschließung ist für das Jahr 2017 geplant.

Das Jahresergebnis 2016 in Höhe von 228 T€ hat sich gegenüber den 271 T€ im Jahre 2015 verringert, liegt jedoch über dem im Wirtschaftsplan für 2016 geplanten Ergebnis in Höhe von 163 T€. Der Erlösrückgang aufgrund der um 6 % verringerten Schmutzwassermenge konnte zum Teil durch einen rückläufigen Aufwand ausgeglichen werden.

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf als positiv beurteilt werden.

2. Lage

Die Lage des Unternehmens ist von langfristigen Entwicklungen und Investitionen geprägt. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

a) Ertragslage

Das **Jahresergebnis** der Abwasserbeseitigung weist im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresgewinn von 228 T€ (im Vorjahr Jahresgewinn von 271 T€) aus, wovon auf das betriebliche Ergebnis 223 T€ und auf das Finanzergebnis 6 T€ entfallen abzüglich der sonstigen Steuern in Höhe von 1 T€.

In Summe **verringert sich das Ergebnis** gegenüber dem Vorjahr um 43 T€, vor allem durch die rückläufigen Schmutzwassermengen. Dem Rückgang der Erträge (inkl. Zinsen) um 63 T€ steht ein Rückgang des Aufwands um 20 T€ gegenüber.

Die **gesamte Schmutzwassermenge** (inkl. Sonder- und gebietsfremden Einleitern) verringerte sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 76.228 m³ (- 6,1 %) auf 1.167.346 m³. Der Rückgang ergibt sich hauptsächlich aus einer um 24 Tm³ geringeren Abwassermenge der Haushalte sowie einem Rückgang von 51 Tm³ aus der Umkehrosmoseanlage im Wasserwerk Bruch.

Die **kapazitätsmäßige Auslastung** der Kläranlage betrug in der Spitze 61.905 Einwohnerwerte BSB5₍₆₀₎ (November 2016) und lag damit oberhalb der dauerhaften Gesamtleistungsfähigkeit während der Weinkampagne von 50.700 Einwohnerwerten BSB5₍₆₀₎. Aufgrund der nur kurzfristig aufgetretenen Spitze führte dies zu keiner Beeinträchtigung der Leistung der Kläranlage, sämtliche Überwachungswerte wurden kontinuierlich eingehalten.

Auf der **Ertragsseite** sanken die Umsatzerlöse um insgesamt 43 T€ im Wesentlichen aufgrund der rückläufigen Schmutzwassermenge (- 126 T€), rückläufigen Kostenerstattungen für die Straßenentwässerung (- 17 T€) und einer geringeren Auflösung der Ertragszuschüsse (- 10 T€) kompensiert durch einen Anstieg der Erlöse aus den Entgelten für Niederschlagswasser (+ 15 T€) sowie aus der Weiterberechnung von Kosten (+ 84 T€). Die im Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) neu vorgegebene Zuordnung der Miet- und Pachteinnahmen zu den Umsatzerlösen erhöhte diese um 11 T€, entsprechend sanken die sonstigen betrieblichen Erträge.

Der ertragsseitige Zinssaldo verringerte sich aufgrund der rückläufigen Zinssätze um 5 T€.

Auf der **Aufwandseite** stiegen die Materialaufwendungen insgesamt um 1 T€, wobei sich die Fremdleistungen um 90 T€ verringerten und die Materialkosten um 91 T€ erhöhten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ebenfalls aufgrund des BilRUG die Zählerkosten in Höhe von 60 T€ nun ebenfalls den Materialkosten zugeordnet wurden, welche bisher bei den sonstigen betrieblichen

Aufwendungen verbucht waren. Effektiv sank damit der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr. Die Personalkosten stiegen um 16 T€ insbesondere durch die tarifliche Gehaltssteigerung im Februar.

Der Anstieg der Abschreibungen um 10 T€ resultiert hauptsächlich aus den Investitionen in das Neubaugebiet Langwiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere die Abwasserabgabe, die Verwaltungskosten der Stadtwerke, Gebühren, Versicherungen, Wirtschaftsprüfung, usw. und reduzieren sich um 47 T€ im Wesentlichen durch die neue Zuordnung der Zählerkosten zum Materialaufwand.

b) Finanzlage

In der **Kapitalstruktur** zeigt sich ein leichter **Anstieg des Eigenkapitals** (unter Einbeziehung der empfangenen Ertragszuschüsse) von 91,2 % auf 91,3 % des Gesamtkapitals. Das Anlagevermögen ist zu 158,1 % (im Vorjahr zu 156,7 %) durch Eigenmittel gedeckt (Anlagendeckungsgrad I). Der Anlagendeckungsgrad II, der sich aus dem Verhältnis von Eigenkapital, empfangener Ertragszuschüsse und langfristigem Fremdkapital zum Anlagevermögen berechnet, erhöhte sich leicht von 169,8 % auf 170,1 %.

Die **Investitionen** in Höhe von 889 T€ umfassten mit 781 T€ hauptsächlich die Ortssammler und Hausanschlüsse. Im Einzelnen betraf dies die Erschließung der Schmutz- und Regenwasserkanäle mit Hausanschlüssen im Neubaugebiet „In den Langwiesen“ in Leistadt (583 T€), die Nachaktivierung für den Ausbau der Misch- und Regenwasserkanäle inkl. Schächte und Hausanschlüsse in der Kaiserslauterer Straße (189 T€) sowie jeweils 4 T€ für Schmutz- und Mischwasserhausanschlüsse im Ortsgebiet. Investitionen für die Abwasserbehandlungsanlagen wurden in die Umstellung der Zentralsteuerung der drei BHKWs von S5 auf S7 (35 T€) getätigt. Bei den Regenbauwerken wurde im Regenüberlaufbecken Kaiserslauterer Straße eine Tauchwand (14 T€) eingezogen und im Regenüberlaufbecken Seebach eine SPS-Steuerung für den Absperrschieber (10 T€) eingebaut. Im Pumpwerk Alter Dürkheimer Weg wurde ebenfalls die Steuerung (15 T€) umgestellt. Die Zugänge zur Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen mit 7 T€ eine Tauchmotor-Rührwerk und für 12 T€ diverse Maschinen und Werkzeuge. Die Anlagen in Bau, die erst in Folgejahren fertiggestellt werden, betreffen mit 8 T€ Planungsarbeiten für das Regenrückhaltebecken Seebach und mit 6 T€ Planungskosten zur Fortschreibung des Generalentwässerungsplans.

Der **Cashflow** aus laufender Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebes weist einen Betrag von 1.036 T€ aus, dem Beträge für Investitionen von 889 T€ und Darlehenstilgungen von 147 T€ gegenüber stehen. Dass sich diese Zahlen im Jahr 2016 exakt ausgleichen, ist rein zufällig und kein Prinzip der Rechnungsmethodik. Einzahlungen aus empfangenen Ertragszuschüssen bewirken eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in Form einer Überdeckung in Höhe von 132 T€.

c) Vermögenslage

Das **Anlagevermögen** (ohne Finanzanlagen) blieb aufgrund der genannten Investitionen nahezu konstant. Den Anlagenzugängen in Höhe von 875 T€ (ohne Anlagen in Bau) stehen Abschreibungen in Höhe von 888,4 T€ gegenüber. Der **Kassenbestand** hat sich um 132 T€ auf 9.443 T€ erhöht.

Zum 31.12.2016 beträgt die **Bilanzsumme** 23.348 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr (23.173 T€) um 175 T€ erhöht.

III. Prognosebericht

Für das Jahr 2017 wird im Wirtschaftsplan ein Gewinn von 124 T€ veranschlagt, der nach derzeitiger Einschätzung erreicht werden kann.

Anfang 2017 wurde der Kanalbau im ca. 21 großen Neubaugebiet Fronhof II im Stadtgebiet abgeschlossen. Mit geplanten 3,6 Mio € wird diese Erschließung die größte Baumaßnahme im Jahr 2017 darstellen. Die Ausführung erfolgte über einen Erschließungsträger.

Zur Optimierung der Leistungsfähigkeit der Kläranlage wurde mit der Planung zum Bau eines zweiten Faulturms begonnen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Bundesweit gibt es regelmäßig Diskussionen, ob die Anforderungen an Kläranlagen erhöht werden müssten und eventuell weitere Reinigungsstufen vorgeschrieben werden sollten. Dies würde umfangreiche Investitionen auf der Kläranlage erfordern und zu zusätzlichen Betriebskosten führen, so dass eine entsprechende Anpassung der Entgelte notwendig werden könnte.

Falls sich weitere größere Gewerbebetriebe an das Kanalnetz anschließen würden, könnte es aus Kapazitätsgründen erforderlich werden, in der Kläranlage ein zweites Nachklärbecken zu errichten.

Die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd fordert die Erstellung eines neuen Generalentwässerungsplanes (GEP) für das gesamte Stadtgebiet, welcher auf einer digitalen Erfassung des Kanalnetzes basiert. Aufgrund erforderlicher umfangreicher Nacharbeiten am Datenbestand und zusätzlicher Nachmessungsarbeiten, welche erst bei der jeweiligen Projektphase des GEP als notwendig erkannt wurden, hat sich die Erstellung des GEP erheblich verzögert. Derzeit wird mit einer Fertigstellung bis Mitte 2017 gerechnet. Bis zur Vorlage des vollständigen GEP wird die SGD die beantragten Misch- und Niederschlagswassereinleitungen, wo bisher noch keine Erlaubnis vorlag bzw. die Erlaubnisfrist abgelaufen ist, nicht weiter bearbeiten.

Ebenso wird von der SGD eine Regenrückhaltung für extreme Regenereignisse im Stadtteil Seebach gefordert. Berechnungen auf Basis der digital vorliegenden Kanalnetzdaten zeigten, dass es keine Alternative zu dem bereits vor Jahren diskutierten Regenrückhaltebecken gibt. Die Kosten für das Regenrückhaltebecken werden auf ca. 3,2 Mio. € geschätzt. Mit den ersten Planungsschritten wurde begonnen.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätslage ist auch langfristig ausreichend, es sind keine Engpässe zu erwarten.

1. Chancenbericht

Die Optimierung der Anlagentechnik auf der Kläranlage in den letzten Jahren hat mehrere Engpässe beseitigt und die Anlagenleistung insbesondere während der Weinkampagne erheblich gesteigert. Mit dem geplanten zweiten Faulturm kann die Aufnahmekapazität und die Verweilzeit des Faulschlammes erhöht und damit eine nochmalige Verbesserung der Effizienz erzielt werden.

Die Digitalisierung der Kanaldaten und die darauf basierende Kanalnetzberechnung im Rahmen des GEP ermöglicht eine weitere Optimierung des Bad Dürkheimer Kanalnetzes.

Insgesamt wird im Bereich Abwasser kontinuierlich geprüft, wie die Anlagen technisch und wirtschaftlich optimiert werden können. Es werden entsprechende Investitionen in den Wirtschaftsplänen vorgeschlagen und nach Beschlussfassung umgesetzt.

2. Gesamtaussage

Die Leistungsfähigkeit und der Ausnutzungsgrad der Betriebsanlagen lassen für die nächsten Jahre keine Engpässe im Bereich der Kanalanlagen und der Kläranlage erkennen. Bei einer Steigerung der Abwassermenge könnte der Bau eines zweiten Nachklärbeckens erforderlich werden.

Die geplanten Investitionen können mit Eigenmitteln finanziert werden. Insgesamt kann auch in den nächsten Jahren mit einem zufriedenstellenden Ergebnis gerechnet werden. Dies setzt voraus, dass sich der Wasserverbrauch und damit die Schmutzwassermenge nicht wesentlich verringern.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklungen sind keine Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Bad Dürkheim, 10. Mai 2017

Stadtwerke Bad Dürkheim – Abwasserbeseitigung -

gez. Dr. Peter Kistenmacher

gez. Christoph Glogger
Bürgermeister